

# Konsolidierte Ertragslage der in Österreich tätigen Banken zum dritten Quartal 2013

Christian Sellner<sup>1</sup>

Im Rahmen einer regelmäßig erstellten Spezialauswertung, nach dem Konzept der Consolidated Banking Data (CBD) werden quartalsweise konsolidierte (Bankkonzerne) und unkonsolidierte Daten (restliche Kreditinstitute) zu einer einheitlichen Darstellung der Vermögens- und Ertragslage des gesamten österreichischen Bankenwesens unter Berücksichtigung von Konzernverflechtungen zusammengeführt.

Bei der Zusammenführung von Meldedaten nach International Financial Reporting Standards (IFRS) und UGB/BWG wurde eine Struktur gewählt, die die unterschiedlichen zugrundeliegenden Bilanzierungsvorschriften bestmöglich berücksichtigt. Aufgrund der unterschiedlichen Rechnungslegungsvorschriften hinsichtlich Darstellung und Bewertung von Aktiva und Passiva konnten inhaltliche Inkonsistenzen bei der Überleitung der Bilanz- und Erfolgspositionen von Bankkonzernen nach International Financial Reporting Standards (IFRS) und UGB/BWG nicht gänzlich eliminiert werden.

## Entwicklung der Ertragslage zum dritten Quartal 2013

Das konsolidierte Periodenergebnis aller in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute nach CBD betrug zum 30. September 2013 2,4 Mrd EUR und lag damit um 2,3 Mrd EUR unter dem hohen Periodenergebnis des dritten Quartals 2012. Selbst das beste Provisionsergebnis seit dem Jahr 2008 konnte dem Rückgang nur leicht entgegenwirken. Der Rückgang war zu

einem großen Teil auf Sondereffekte des Vorjahres, die die Betriebserträge für das Jahr 2012 stark erhöhten, sowie auf gestiegene Risikokosten im Kreditgeschäft 2013 zurückzuführen.

Das Betriebsergebnis ohne Risikovorsorge sank im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt um mehr als ein Fünftel (absolut um 2,2 Mrd EUR) auf 8,0 Mrd EUR. Der Rückgang ist neben geringeren Betriebserträgen auf gestiegene Aufwendungen zurückzuführen. Bei den sechs Banken in Österreich, die dem Single Supervisory Mechanism unterliegen (SSM)<sup>2</sup> (inklusive UniCredit Bank Austria) ging das Betriebsergebnis um 1,5 Mrd EUR (–19,5 %) zurück. Bei den restlichen 681 Banken betrug der Rückgang 666,3 Mio EUR (–27,8 %).

## Haupttreiber im Detail

Im dritten Quartal 2013 sanken die konsolidierten Betriebserträge im Vergleich zum Vorjahresquartal um 6,6 % auf 26,6 Mrd EUR. Hauptverantwortlich hierfür war neben einem Rückgang des Nettozinsergebnisses ein niedrigerer Handelserfolg (Gewinne/Verluste aus Finanzgeschäften, Handelsergebnis und Bewertungsergebnisse nach IFRS). Eine Verbesserung des Provisionsergebnisses konnte die Rückgänge nur leicht abfedern.

Das Nettozinsergebnis verringerte sich unter anderem bedingt durch das Niedrigzinsumfeld, dem die Banken ausgesetzt sind, um 3,5 % auf 14,1 Mrd EUR. Die Zinserträge sanken um 4,7 Mrd EUR, die Zinsaufwendungen

<sup>1</sup> Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Aufsicht, Modelle und Bonitätsanalysen, christian.sellner@oenb.at.

<sup>2</sup> BAWAG P.S.K. Bank, Erste Group Bank AG, Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien, Raiffeisenlandesbank Oberösterreich, Österreichische Volksbanken AG; die UniCredit Bank Austria ist keine österreichische SSM-Bank.

um 4,2 Mrd EUR. Mehr als die Hälfte des Rückgangs wurde bei den SSM-Banken (inklusive UniCredit Bank Austria) verzeichnet.

Nach mehreren Jahren des Rückgangs wies die zweitwichtigste Ertragskomponente – das Provisionsergebnis – im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg auf. Es erhöhte sich um 318,4 Mio EUR bzw. 5,9% auf 5,7 Mrd EUR, der höchste Wert seit 2008. Vor allem das Niedrigzinsniveau erhöhte die Kundennachfrage nach Wertpapieren als Anlageinstrument. Die SSM-Banken (inklusive UniCredit Bank Austria) verzeichneten in Summe eine Verbesserung um 217,2 Mio EUR und trugen somit maßgeblich zum Anstieg bei.

Der Rückgang des Handelserfolgs auf 1,6 Mrd EUR resultiert hauptsächlich aus einmaligen Sondereffekten des Vorjahres zur Stärkung der Eigenmittel (unter anderem Rückkäufe von Tier 1- und Tier-2-Produkten) sowie aus niedrigeren Bewertungsgewinnen. Die Rückkäufe von Hybridkapital und der Abbau von langfristigen nachrangigen Kapital sind Maßnahmen, die von den Banken im Hinblick auf die Eigen-

mittelzusammensetzung unter Basel III durchgeführt wurden.

Die Verwaltungsaufwendungen aus Personal- und Sachaufwendungen erhöhten sich leicht um 1,5%, bei den sonstigen Aufwendungen war ein Anstieg um 2,9% zu verzeichnen. Die Abschreibungen, Wertberichtigungen auf Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien erhöhten sich geringfügig um 0,8% im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt.

Beim Saldo der konsolidierten Risikoversorge für das Kreditgeschäft war zum dritten Quartal 2013 im Vergleich zum dritten Quartal 2012 eine Erhöhung zu erkennen. Die Risikokosten stiegen um 8,9% bzw. 382,8 Mio EUR auf erfolgsmindernde 4,7 Mrd EUR. Die SSM-Banken (inklusive UniCredit Bank Austria), die einen Anteil von rund 70% an der gesamten Risikoversorge haben, meldeten hingegen in Summe einen Rückgang von 4,5% bzw. 156,4 Mio EUR.

Durch den Rückgang der Erträge sowie den Anstieg der Aufwendungen erhöhte sich die Cost-Income-Ratio von 60,1% auf 65,7%.

## Konsolidierte Ertragslage der Bankkonzerne und Einzelinstitute

### Ertragslage<sup>1</sup>

	Q3 13	Q3 12	Differenz zu Q3 12	
	<i>in Mio EUR</i>	<i>in Mio EUR</i>	<i>absolut</i>	<i>in %</i>
Nettozinsergebnis	14.126,0	14.633,0	-507,0	-3,5%
Provisionsergebnis	5.695,1	5.376,7	318,4	5,9%
Handelserfolg <sup>2</sup>	1.590,4	2.555,4	-965,0	-37,8%
Sonstige betriebliche Erträge	5.210,1	5.927,4	-717,3	-12,1%
<b>Betriebserträge (ohne Risikovorsorgen)</b>	<b>26.621,5</b>	<b>28.492,4</b>	<b>-1.870,8</b>	<b>-6,6%</b>
Verwaltungsaufwendungen	-12.586,9	-12.406,5	180,4	1,5%
Abschreibungen, Wertberichtigungen auf Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (IAS 40) und immaterielle Vermögensgegenstände <sup>3</sup>	-1.532,1	-1.520,5	11,7	0,8%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.499,7	-4.372,5	127,2	2,9%
<b>Betriebsergebnis (ohne Risikovorsorgen)</b>	<b>8.002,8</b>	<b>10.192,9</b>	<b>-2.190,1</b>	<b>-21,5%</b>
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-4.692,1	-4.309,3	382,8	8,9%
Risikovorsorgen aus nicht zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögensgegenständen <sup>3</sup>	-29,3	-237,5	-208,2	87,7%
Sonstiger Saldo in Summe	514,4	706,3	-191,8	-27,2%
<b>Periodenergebnis vor Steuern und Minderheitenanteilen</b>	<b>3.796,1</b>	<b>6.352,6</b>	<b>-2.556,5</b>	<b>-40,2%</b>
Ertragssteuern	-739,1	-1.078,4	-339,4	-31,5%
Gesamtergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-180,1	46,6	-226,7	-486,4%
Minderheitenanteile	-514,7	-632,9	-118,2	-18,7%
<b>Periodenergebnis nach Steuern und Minderheitenanteilen</b>	<b>2.362,3</b>	<b>4.687,9</b>	<b>-2.325,6</b>	<b>-49,6%</b>

Quelle: OeNB.

<sup>1</sup> Aufwendungen werden mit negativem Vorzeichen dargestellt.

<sup>2</sup> Handelsergebnis + sonstige Bewertungsergebnisse nach IFRS + realisierte Gewinne/Verluste aus Finanzgeschäften.

<sup>3</sup> Für diese Positionen werden Daten nur von meldepflichtigen Bankkonzernen nach IFRS erhoben.